

Im Schachfieber

Drei Schulen erhalten Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ / Schachzentrum Bemerode feiert

Von Saskia Döhner

Bemerode. Gleich drei Schulen aus Hannover sind am Sonnabend mit dem Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ ausgezeichnet worden, zudem feiert das Schachzentrum Bemerode sein zehnjähriges Bestehen. Für die Schillerschule (Kleefeld) ist es die erste Auszeichnung dieser Art, es ist überhaupt die erste weiterführende Schule in der Stadt, die diesen Titel trägt. Die Grundschule Wasserkampstraße (Kirchrode) hat die Auszeichnung nach 2015 jetzt zum zweiten Mal und die Grundschule Am Sandberge (Bemerode) bereits zum dritten Mal erhalten.

Um das Qualitätssiegel zu bekommen, genüge es nicht, einfach nur eine Schach-Arbeitsgemeinschaft anzubieten, sagt Patrick Wiebe von der Deutschen Schachjugend, der die Siegel überreicht – man müsse Schach leben.

Teilnahme an Meisterschaften

Die Schillerschule hat in diesem Jahr bei den Deutschen Schachmeisterschaften, die online ausgetragen wurden, den Team-Cup der Siebt- und Achtklässler gewonnen. „Schach ist einer der wenigen Bereiche, in denen Kinder Erwachsenen ebenbürtig sind und diese sogar schlagen können“, sagt Lehrer Sebastian Madyda, der den Schachbereich an der Schillerschule betreut. Wiebe hebt in seiner Laudatio die Aktion „Zwölf für Sechs“ hervor, die beispielgebend für andere Schulen sein könnte. Hier betreuen Zwölfklässler ein Halbjahr lang Sechstklässler im Schach.

Schulleiterin Beate Günther hebt die Vorzüge des Brettspiels hervor: „Schach lässt unruhige Kinder ruhig werden, schult die Logik, Kinder lernen gewinnen, aber auch verlieren.“ Viele Kinder, die jetzt an der Schillerschule Schach spielen, haben es zuvor an den Grundschulen in der Nachbarschaft, an den



Generationsübergreifende Leidenschaft: Andreas Sauer und seine Söhne Ben (7, Mitte) und Tim (12) sind alle erfolgreiche Turnierspieler. FOTOS: CHRISTIAN BEHRENS

”

Schach lässt unruhige Kinder ruhig werden, schult die Logik, Kinder lernen gewinnen, aber auch verlieren.

Beate Günther,
Leiterin der Schillerschule

Grundschulen Wasserkampstraße oder Am Sandberge gelernt. „Es wäre doch schade, wenn man das nicht weiter fördern würde“, sagt Günther, „wir wollen den Kindern sagen: Ich sehe dich mit deinem Talent.“

Anfangs nur ein Pausenangebot

Die „Keimzelle“ für Schulschach und auch das daraus gewachsene Schachzentrum Bemerode ist die Grundschule Am Sandberge. Die Schule ist bereits 2010 als Deutsche Schachschule prämiert worden. Ohne das Engagement von Michael May, der an der Grundschule als fest angestellter Schachlehrer 27 Stun-

den in der Woche unterrichtet, wäre das nicht möglich gewesen, sagt Schulleiterin Petra Behre. May berichtet, dass Schach anfänglich ein Pausenangebot war. Eines, das die Kinder schnell begeisterte, so seien täglich 40 bis 50 Kinder gekommen, um in den Pausen Schach zu spielen, selbst wenn es nicht geregnet habe.

Auch die Grundschule Wasserkampstraße hat May mit dem Schachfieber angesteckt. „Ob Schachkuchen, Schachbilder oder Laufsach im Sportunterricht – überall ist Schach“, sagt Schulleiter Holger Kruppa. 2016 ist Michael May „Schachlehrer des Jahres“ geworden. Nominiert hatte ihn eine

Mutter, deren Tochter (10) und Sohn (13) selbst passionierte Schachspieler sind. Den Preis konnte May damals nicht persönlich entgegennehmen – er hatte just eine Kindergruppe zu einem Schachturnier begleitet. Das war ihm wohl wichtiger als die persönliche Ehrung.

Größte Jugendsparte im Land

Viele Grundschüler spielen nicht nur in der Schule, sondern auch im Bemeroder Schachzentrum und heimsen dort zahlreiche Titel und Preise ein. Der Club hat mit 70 bis 80 aktiven Schülerinnen und Schülern die größte Jugendsparte in Niedersachsen. Vom Niedersächsischen Schachverband gab es dafür 50 Euro für die Jugendförderung.

„Man kann sich konzentrieren“, sagt Samuel (10), der den fünften Jahrgang der Bismarckschule besucht, „und wenn man ein Schachbrett dabei hat, kann man einfach überall mit anderen spielen.“ An diesem Tag macht er eine Partie mit seinem Bruder Tobias (9), der findet, „dass Schach einfach Spaß macht“.

Ben (7) spielt erst seit zwei Jahren Schach, gerade ist er Deutscher Meister bei den Kindergarten-Meisterschaften geworden. Er eifert seinem großen Bruder Tim (12) nach, der auch erfolgreich Schach spielt. Die Leidenschaft ist vererbt: Manchmal fahren die Brüder zusammen mit ihrem Vater Andreas Sauer zu Turnieren.



Schachlehrer Michael May hat viele Grundschüler mit seinem Schachfieber angesteckt und wurde für sein Engagement ausgezeichnet. Diese Schachtorte gibt es zum zehnten Geburtstag des Schachzentrums.



Ausgezeichnet: Patrick Wiebe (links) überreicht die Siegel an Petra Behre, Leiterin der Grundschule Am Sandberge, Beate Günther, Leiterin der Schillerschule, und Holger Kruppa, Leiter Grundschule Wasserkampstraße.